

06.04.2021 Basel 3 Minuten Lesedauer



# Rempel-Zone bei Solitude-Park bleibt Ärgernis

Die Promenade ist ein Nadelöhr für Fussgänger und Velofahrer. Anwohner stören sich an «Untätigkeit» der Regierung.

von Oliver Sterchi



Unter der Woche entspannt, am Wochenende ein regelrechtes Nadelöhr: Die Solitude-Promenade vor dem Roche-Hauptsitz am Kleinbasler Rheinufer. Bild: Oliver Sterchi

Sie ist ein Nadelöhr: Die Solitude-Promenade zwischen den Roche-Bauten und dem Tinguely-Museum am Kleinbasler Rheinufer. Fussgänger, Velofahrer und seit neuestem auch E-Bikes und E-Scooter manövrieren im Slalom aneinander vorbei – oder rempeln sich gegenseitig an.

Seit Jahren schon ist das Verkehrschaos auf diesem Wegabschnitt ein Politikum. Nun anerkennt auch die Regierung, dass die Situation unhaltbar ist. Dies geht aus einer Antwort auf einen entsprechenden Vorstoss von SVP-Grossrat Lorenz Amiet hervor, die kürzlich veröffentlicht wurde.

Amiet wollte vom Regierungsrat wissen, ob dieser ebenfalls der Ansicht sei, dass die «Konkurrenzsituation» von Fussgängern und Zweirädern auf der Promenade ein «ungelöstes Problem» darstelle. Dazu die Antwort aus dem Rathaus lapidar: «Ja».

Wie dieses Problem zu lösen sei, darüber gehen die Meinungen allerdings auseinander. Die Regierung stellt sich auf den Standpunkt, dass es vorerst mit ein paar Hinweisschildern und Piktogrammen am Boden getan sei.

Das überzeugt Amiet, der selber am Schaffhauser Rheinweg wohnt, nicht: «Ich sehe in der Antwort des Regierungsrats keinen Willen zu einer raschen Lösung, die wirklich etwas taugt», sagt er gegenüber Prime News.

## Ausweichroute für Velofahrer

Gemäss Amiet sollen Fussgänger- und Veloverkehr auf der Promenade entflochten werden, zumindest zu gewissen Zeiten. Die Velofahrer müssten dann auf die Grenzacherstrasse ausweichen, die parallel verläuft und mit einem gelb markierten Velostreifen ausgestattet ist.

«Unter der Woche kommen die verschiedenen Verkehrsteilnehmer auf der Promenade gut aneinander vorbei. Aber am Wochenende sollte der Weg den Fussgängern vorbehalten sein», so Amiet.



Kollisionsgefahr besteht insbesondere bei dieser kleinen Kurve beim Tinguely-Museum. Bild: Oliver Sterchi

Das sehen auch die Anwohner so, die sich seit Jahren um eine Entflechtung bemühen: «Längerfristig muss die Solitude-Promenade wieder den Fussgängern gehören», sagt Matthias Rapp, Vorstandsmitglied beim Verein Rheinpromenade Kleinbasel und ebenfalls wohnhaft am Schaffhauser Rheinweg.

Als der Wegabschnitt vor 20 Jahren für die Velos freigegeben worden sei, habe man noch nicht mit einem derart starken Andrang gerechnet. Das schreibt auch der Regierungsrat in seiner Antwort an SVP-Grossrat Amiet: «Damals gab es noch kaum E-Bikes und auch das Rheinschwimmen erfreute sich nicht der gleichen Beliebtheit wie heute», stellt die Exekutive fest.

## «Zeitfenster liessen sich nur schwer durchsetzen»

Um die Situation etwas zu entspannen, hat das Bau- und Verkehrsdepartement (BVD) im Sommer 2020 Markierungen am Boden angebracht. Diese weisen die Velofahrer darauf hin, Rücksicht auf die Fussgänger zu nehmen und nur im Schrittempo zu fahren.

Ein weiteres Schild mahnt zudem, das Velo zu stossen, falls viele Menschen auf der Promenade unterwegs sind. Mehr will der Regierungsrat vorerst nicht unternehmen.

Zur Idee einer zeitlich befristeten «Umleitung» der Velofahrer über die Grenzacherstrasse heisst es in der Antwort auf den Vorstoss von Amiet: «Solche Zeitfenster liessen sich nur sehr schwer durchsetzen. Zudem müssten sie je nach Saison länger oder kürzer sein, was eher verwirrend und wenig praxistauglich sein dürfte.»

Die Regierung verweist indes auf einen längerfristigen Planungshorizont: Parallel zum Vorhaben der Roche, die Südseite ihres Areals komplett neu zu gestalten, soll auch die Solitude-Promenade verbreitert werden. Man werde in diesem Zusammenhang demnächst einen Projektwettbewerb ausschreiben, kündigt die Exekutive an.

## «Die allerwenigsten Velofahrer halten sich an die Anweisung»

SVP-Grossrat Amiet und Anwohner-Vertreter Rapp begrüssen es, dass die Regierung «immerhin» längerfristig zu handeln gedenke, betonen sie gegenüber Prime News.

Beide stören sich aber daran, dass man die Sache damit vorerst für erledigt betrachtet. Insbesondere an den von der Regierung vorgebrachten Bodenmarkierungen lassen sie kein gutes Haar.

«Tatsache ist: Die allerwenigsten Velofahrer halten sich an die Schrittempo-Anweisung», sagt Rapp. Die Markierungen würden rein gar nichts bringen. Sein Lösungsvorschlag: Die Solitude-Promenade soll zur Fussgängerzone mit Velerlaubnis erklärt werden. Momentan handelt es sich «lediglich» um einen Fussgängerweg, auf dem auch Velos erlaubt sind.

«Bei einer Fussgängerzone hätten Fussgänger per se Vortritt», so Rapp.



**Prime Content**  
**Hochwertige Behandlungen zu bezahlbaren Preisen**  
Neu eingezogen: Entdeckt die attraktiven Angebote der Schweizer Kosmetik-Firma ELLA im Shopping Center St. Jakob-Park.

## Ein Piktogramm, das verwirrt

Ähnlich argumentiert Amiet. Das Schild mit der Aufforderung, bei hohem Fussgänger-Aufkommen das Velo zu stossen, sei schlichtweg «unverständlich».

«Ich habe das Schild eingehend studiert und werde ehrlich gesagt nicht schlau daraus. Auch die allermeisten Leute scheinen es nicht zu verstehen, was die Realität auf der Promenade Tag für Tag beweist», sagt der SVP-Grossrat. Das BVD müsse als kurzfristige Lösung deshalb dringend die Signalisation überarbeiten.



Hätten Sie es gewusst? Das untere Schild zeigt an, dass man bei hohem Fussgänger-Aufkommen das Velo schieben soll. Bild: Oliver Sterchi

Im Rathaus sieht man das offenbar anders. Im Antwortschreiben der Regierung heisst es zu besagtem Schild: «Der Regierungsrat geht davon aus, dass Velofahrende das Piktogramm durchaus richtig verstehen.»

Amiet und Rapp können darob nur den Kopf schütteln.

Die kostenlose Prime News-App – jetzt herunterladen.

App-Store Apple

Google Play

Artikel teilen



**Oliver Sterchi**  
Co-Redaktionsleiter  
[Mehr über den Autor](#)

## 1 Kommentar

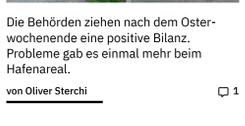
Kommentar schreiben

Beatrice Isler 06.04.2021 18:22

Ich weiss nicht, warum es einfach nicht sexy ist, für einmal ein Abschnitt der Allmend NUR für die Zufussgehenden zu reservieren und dies auch durchzusetzen? Alle, die jetzt Velofahren, sind vielerlei ... mehr anzeigen

## Weitere Artikel

06.04.2021 Basel 3 min  
**Friedliches Rheinufer, dafür Tumult beim Hafen**



Die Behörden ziehen nach dem Osterwochenende eine positive Bilanz. Probleme gab es einmal mehr beim Hafenaareal.

von Oliver Sterchi 1

06.04.2021 Corona-Liveticker  
**14'000 Personen in Basel-Stadt sind komplett geimpft**



+++ Der Kanton hat am Dienstag weitere 8'900 Impfdosen erhalten und will diese nun schnellstmöglich verabreichen. +++

von Prime News-Redaktion 18

04.04.2021 Basel 11 min  
**«Es fehlt mir, auszugehen und einfach sorglos zu sein»**



Keine Partys, kein Fussball, kein Fitness: Corona zwingt die Bevölkerung in die eigenen vier Wände. Drei junge Basler im Porträt.

von Melina Schneider

Newsletter  
Abonniere jetzt den täglichen Prime News Newsletter.  
Email-Adresse  
[Abonnieren](#)

zurück